Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Vollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Vollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Ohl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld u. s. w.

Herausgeber und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42 Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 88 | — Erscheint wöchentlich 6 mal. — Bezugspreis freibleibend | Halver Samstag, den 12. April 1924 | Anzeigenpreis für 1 mm Höhe, 34 mm breit 6 Goldpf für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfg. — Reklame 40 Goldpfg. — Offertgebühren 10 Goldpfg. und Porto. | 24. Jahrgang

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Die von der Textilindustrie des besetzten Gebietes mit der Rheinland-Kommission in Koblenz geführten Verhandlungen haben zu keinem Ergebnis geführt. Es ist ein neuer Termin für weitere Verhandlungen in Aussicht genommen.

* In Münster i. W. wurde eine Persönlichkeit festgenommen, die den Franzosen ausgedehnte Lockspitzeltätigkeit geleistet haben soll. Es soll sich um einen ehemaligen deutschen Offizier handeln, der dem Reichsgericht zugeführt wird.

* Im englischen Unterhause kam es zu an dieser Stelle fast unerhörten Szenen, indem der Erste Lord der Admiralität Amery und der Arbeiterdelegierte Buchanan so aneinandergerieten, daß es zu Ohrfeigen kam.

* Auf dem englischen Flugplatz Old Sarum sind zwei Flugzeuge abgestürzt. Beide Insassen des einen und der Führer des anderen sind tot.

* In Spanien soll ein neues Wahlgesetz eingeführt werden, das auch den Frauen das Wahlrecht gibt mit Ausnahme der verheirateten Frauen.

Ist der Reparationsplan möglich?

Von besonderer Seite wird uns zu dem Reparationsplan der Sachverständigen geschrieben:

Vielleicht hat Dr. Schacht in seiner Dresdener Rede das Entscheidende bei der Beurteilung des Sachverständigenberichts damit getroffen: es ist versucht worden, die ganze Reparationsfrage vom politischen auf das wirtschaftliche Gebiet hinüberzuschieben. Dabei mußte natürlich die Grenze der deutschen Belastung durch Reparationsverpflichtungen durch die deutsche Leistungsfähigkeit gesetzt sein; und die erste Frage ist infolgedessen einfach die, ob Deutschland in der Lage ist, diese Verpflichtungen zu erfüllen. Denn nur dann darf es unterschreiben, darf den im „Bericht" gemachten Vorschlägen zustimmen. Gerade aber das läßt sich gar nicht sagen, weil die Reparationsleistung erst nach der Schonzeit — es ist kein direktes Moratorium vorgesehen — einsetzt.

*

Wir sollen im ersten Jahr 200, im zweiten 720, im dritten 1200, im vierten 1750 und dann jährlich 2500 Millionen Goldmark wirklich zahlen. Nicht etwa, wie bisher, dazu noch die Besatzungskosten; also als Totalbelastung für Deutschland, wie es in dem Bericht ausdrücklich betont wird. Dann werden alle die zahllosen Nebenforderungen des Versailler Vertrages, werden z. B. die Zahlungen auf Grund des Ausgleichsverfahrens abgestrichen. Und — wenn namentlich Frankreich wirklich das brennende Interesse an Sachlieferungen bzw. Goldzahlungen hat, wie es immer behauptet — gehen die Besatzungskosten „zu Lasten" der Gesamtforderung, kürzen entsprechend Sachlieferungen und Barzahlungen.

*

Trotzdem bleibt furchtbar, was uns auferlegt werden soll. Eine Jahreszahlung von 2500 Millionen bedeutet eine glatte Verdoppelung der Ausgabenseite des deutschen Haushalts, erzwingt also Verdoppelung der Steuern. Ist volkswirtschaftlich gesehen eine Erhöhung der Passivität unserer schon so stark passiven Zahlungsbilanz um 200 Millionen monatlich. Sollen wir nicht von unserem Vermögen zahlen, so müßte unsere Ausfuhr um mindestens diesen Betrag vermehrt werden. Ist das möglich? Es wird wenige Optimisten geben, die diese Frage angesichts des steigenden Passivsaldos unserer Zahlungsbilanz bejahen werden. Unsere Handelsbilanz, also die Ergebnisse des reinen Aus- bzw. Einfuhrhandels, ist ja niemals aktiv gewesen: die Aktivität der Zahlungsbilanz war nur dadurch gegeben, daß wir Guthaben im Auslande, Einkünfte aus Frachten usw. hatten. Aber — das war einmal. Dann deckt sich Handelsbilanz mit Zahlungsbilanz, wenn wir keine Reparationszahlungen leisten. Daher muß die 2500 Millionen große Vorbelastung durch die Reparationsleistungen durch verstärkte Produktion und Ausfuhr abgedeckt werden. Ist das möglich?

*

Die zweite Frage ist: wie lange sollen wir denn nun überhaupt zahlen? Diese Frage ist nicht beantwortet. Ist aber doch die Hauptsache. Eine gewisse „Begrenzung" ist dadurch gegeben, daß die Anleihe auf die Eisenbahn und die auf die Industrie amortisiert wird, also schließlich einmal — theoretisch — abgedeckt ist. Das ist aber auch alles. Und das ist allerdings untragbar. Davon will allerdings der Bericht absehen, die Totalbelastung Deutschlands festzustellen, und weicht aus.

*

Die Wiederherstellung der deutschen Wirtschaftshoheit ist die Generalvoraussetzung des ganzen Zahlungsplanes, alle „Sanktionen", die nur produktivhemmend wirken, sollen zurückgezogen oder „entsprechend geändert" werden. Schön. Ein Fortschritt. Aber — und das ist ein ganz großes „Aber!" — dafür verlieren wir die Finanzhoheit. Denn Teile unserer Finanzverwaltung unterstehen den Ententekontrolleuren. Österreich hat sie bereits, Ungarn hat sie gerade erhalten. Nun sollen sie auch bei uns einziehen, indem gleichzeitig die Reparationsforderungen auf dem Wege über die Eisenbahn- und die Industrieobligationen flüssig gemacht werden. Dafür ist aber über die Wiederherstellung der politischen Hoheit Deutschlands im Einbruchsgebiet nichts gesagt, dürfte auch nichts gesagt werden. Die Beseitigung der Zollgrenze, der Micumverträge, der Regie, kurz aller „Ruhrsanktionen", ist für uns aber nicht das Letzte. Unterschreiben wir, ohne daß auch dieser nicht minder wichtige Punkt gelöst wird, dann erkennen wir de jure den Ruhreinbruch an und das Rhein-Ruhrgebiet bleibt tatsächlich in französischer Verwaltung.

*

Die Unterschrift ist also sinnlos, wenn nicht auf der andern Seite zum Frieden von Versailles zurückgekehrt und der Zustand von vor dem 11. Januar 1923 wiederhergestellt wird. Weil auch Poincarés „produktive Pfänder" durch andere, nämlich die Industrie- und die Eisenbahnanleihe, ersetzt werden sollen. Zu der angestrebten wirtschaftlichen muß also vor allem auch die politische Erledigung des „Reparations"problems treten. Sonst sind nur wir die Verpflichteten, wird das an uns begangene Unrecht zum Recht. So klaffen überall ungelöste Fragen, ist alles nur ein Anfang. Wir haben die Aufgabe, ihn zu prüfen, ob wir den Zahlungsplan ehrlich unterschreiben können. Denn nur dann dürfen wir unterschreiben.

*

Beratung der Reparationskommission.

Nach Pariser Meldungen soll die Reparationskommission sofort zu einem ersten Meinungsaustausch zusammentreten. Es sei wahrscheinlich, daß die Reparationskommission Deutschland zu einer Stellungnahme zu dem Gutachten auffordern werde, dies aber innerhalb einer kurzen und bestimmten Frist, nach deren Ablauf die Kommission sich jede Entschlußfreiheit vorbehalten werde.

Die deutsche Reichsregierung

ist andauernd mit der Prüfung des Sachverständigenberichts und der zu ihm noch eingelaufenen technischen Erläuterungen und Anlagen beschäftigt, ist aber selbstverständlich noch zu keiner abschließenden Stellungnahme gelangt. Um so weniger, als zurzeit auch die Verhandlungen mit der Sechser-Kommission der Industriellen über die

Micumverträge

schweben, deren Neugestaltung oder Aufhebung tief in die Reparationsfragen einschneiden würde.

Nach Meldungen der Kölnischen Volkszeitung soll der Ruhrbergbau unter dem Zwange der nun einmal bestehenden Verhältnisse bereit sein, die Sachlieferungen auch nach dem 15. April fortzusetzen, um das eben erst einigermaßen in Gang gekommene Wirtschaftsleben des Ruhrgebietes nicht der Gefahr einer neuen Katastrophe auszusetzen. Die Werke sind aber nicht lebensfähig, wenn sie weiterhin für 35 bis 45 % ihrer Förderung keine Bezahlung erhalten.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Deutsche Ersatzpflicht für amerikanische Schiffe.

Die amerikanische Schiedsgerichtskommission hat beschlossen, daß Deutschland nicht verpflichtet sei, Schadenersatz für versenkte amerikanische Schiffe zu leisten, wenn bewiesen sei, daß ihre Zerstörung einem militärischen Zweck diente. Diese Bestimmung findet Anwendung auf folgende Schiffe: „Max Culleugh", „Joseph Zrdagh", „Raven". Dagegen hat die Kommission beschlossen, daß Deutschland für die Torpedierung der nachfolgenden 9 Schiffe, die nur dem Handel dienten, verantwortlich zu machen sei: „Rookingham", „Marak", „Rochester", „Santa Maria", „Texel", „Tyler", „Moreni", „Alemanco" und „Ontano".

Arbeitsgefahren für Leben und Gesundheit.

Die Verordnung über die Arbeitszeit schränkt die Möglichkeit der Überschreitung der achtstündigen Arbeitszeit für solche Gewerbezweige oder Gruppen von Arbeitern ein, die unter besonderen Gefahren für Leben oder Gesundheit arbeiten. Im Reichsarbeitsministerium sind Untersuchungen im Gange, um diese Gewerbezweige und Arbeitergruppen zu bestimmen. Bis zu ihrem Abschluß hat die Vorschrift erhöhte Bedeutung, wonach die zuständigen Polizeibehörden oder die Gewerbeaufsichtsbeamten für einzelne Betriebe, in denen durch übermäßige Dauer der täglichen Arbeitszeit die Gesundheit der Arbeiter gefährdet wird, im Wege der Verfügung die Dauer der zulässigen täglichen Arbeitszeit festsetzen können.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Die deutsche Regierung hat in Warschau Vorstellungen erhoben wegen der Verletzung deutschen Gebiets durch eine polnische Patrouille, die sich provokatorisch benahm.

Halle a. d. S. Der Provinziallandtag der Provinz Sachsen wählte an Stelle des jetzigen Reichsverkehrsministers Oeser den früheren Gesandten in Brüssel, den Sozialdemokraten Otto Landsberg zum Landeshauptmann.

Paris. Der König und die Königin von Rumänien sind zum Besuch der französischen Republik in Paris eingetroffen.

Moskau. Nach achtzehntägigen Verhandlungen wurde im Kiewer Prozeß gegen die Mitinhaber des sogenannten Aktionszentrums, einer die Sowjets bekämpfenden hauptsächlich aus Professoren bestehenden Organisation, das Urteil gefällt. Vier Angeklagte wurden zum Tode, eine Reihe anderer bis zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt.

Presse und Sachverständigenbericht.

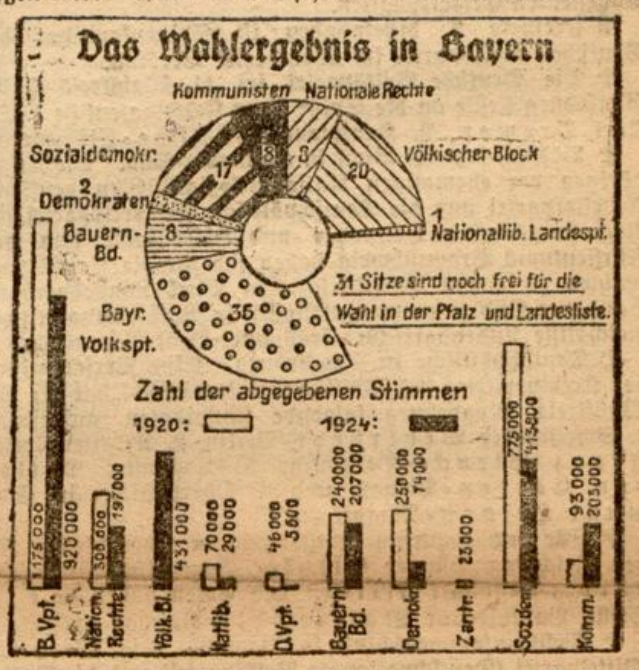
Stimmen aus allen Lagern.

Die Zeitungen aller Parteien beschäftigen sich fast ausschließlich mit dem Gutachten über die deutschen Zahlungsmöglichkeiten. Die meisten Stimmen sind nach der Natur der Sache noch zurückhaltend, nur an einigen Stellen wagt man sich weiter vor.

So liest man im Tag: Schon die Tatsache, daß die Vorschläge der Sachverständigen eine Herabsetzung, und zwar eine sehr beträchtliche Herabsetzung der Forderung des Londoner Ultimatums zur notwendigen Folge haben, macht es unmöglich, daß wir diese Vorschläge als völlig unannehmbar ablehnen. — Die Kreuzzeitung meint, eine schroffe Ablehnung des Gutachtens von vornherein sei angesichts der Lage nicht unbedingt erforderlich. — Die Deutsche Zeitung schreibt: „Was geht uns die ganze Sache schließlich an, denn der Plan ist ja doch unannehmbar." — Die Deutsche Tageszeitung äußert die Ansicht: „Ein grauenvolleres Elend, als Deutschland durch die Zustimmung zu derart wahnwitzigen Vorschlägen auf sich laden würde, ist nicht denkbar. Ihnen gegenüber kann es nur heißen: Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende!" — Der Berliner Börsen-Courier bezeichnet es als einen „Schönheitsfehler der Vorschläge, daß auch nach dem jetzigen Plan eine Kontrolle ziemlich bestimmt drohe. — Die Germania schreibt: „Jedenfalls bieten die Vorschläge die Grundlage zu einer internationalen Aussprache, die mehr Erfolg zu versprechen scheint als die bisherigen Unterhaltungen. — Das Berliner Tageblatt bewertet die Vorschläge der Sachverständigen „als eine Grundlage, die zu Verhandlungen über eine Verständigung dienen kann." — Im Vorwärts wird gesagt: „Die Abwägung der Vorteile und der Nachteile ergibt nach unserer Überzeugung ein Überwiegen der Vorteile . . . Die Ablehnung des Sachverständigenberichts wäre eine katastrophale Dummheit."

Die Regierungsbildung in Bayern

ist noch unübersichtlich. Die Bayerische Volkspartei lehnte es in einer parteioffiziösen Verlautbarung ab, von sich aus an die Bildung einer regierungsfähigen Landtagskoalition heranzutreten. Es ist jedoch kein Zweifel, daß sie nach den pfälzischen Wahlen sich an der Regierungsbildung beteiligen wird. Mit den Deutschnationalen und dem Bauernbund, dazu eventuell drei Demokraten und einem Nationalliberalen, würde die Bayerische Volkspartei auch im neuen Landtag eine schmale Majorität haben. Die Völkischen einerseits, Sozialdemokraten und Kommunisten andererseits sollen kaum für eine Koalition mit der Bayerischen Volkspartei noch für eine Regierungsbildung ohne sie in Frage kommen.



Abmarsch von der Deutschen Volkspartei.

Wahlaufruf der Nationalliberalen Vereinigung.

Die seit der Begründung der Gruppe „Nationalliberale Vereinigung" drohenden Spaltungserscheinungen in der Deutschen Volkspartei treten schärfer in die Erscheinung.

Im Reichstagsgebäude zu Berlin tagte eine Vertreterversammlung der „Nationalliberalen Vereinigung", die eine Entschließung als selbständigen Wahlaufruf faßte. Als oberster Grundsatz wird Bekämpfung des Marxismus proklamiert und weiter gefordert: Neuaufbau der Reichsverfassung auf deutsch-rechtlicher Basis, Ausschaltung des Klassenkampfes, Arbeitsgemeinschaft zwischen Arbeitgebern und -nehmern, Friede zwischen Stadt und Land, Einigung der nationalen Parteien und Berufsstände auf gemeinsamem politischen Boden, Beseitigung der jetzigen Regierungskoalition in Preußen. Dann wird festgestellt, daß alle Versuche, diese Ziele im Rahmen der Deutschen Volkspartei zur Anerkennung und Durchführung zu bringen, an der Haltung der Parteileitung gescheitert seien. Damit sei die Bindung der Vereinigung an die Volkspartei gelöst.

Für die bevorstehende Wahl wird empfohlen, die Liste der Deutschnationalen Volkspartei zu wählen, „soweit nicht in den Wahlkreisen von volksparteilicher oder anderer Seite Einzelpersönlichkeiten aufgestellt werden, die nach ihrer Vergangenheit und durch klares Bekenntnis zu den Zielen der „Nationalliberalen Vereinigung" eine sichere Gewähr für deren Verfolgung und Durchsetzung bieten." Die Entschließung ist u. a. unterzeichnet von den früheren Abgeordneten Dr. Maretzky, Freiherr v. Lersner, Dr. Quaatz und Dr. Vögler.

Erklärung der Deutschen Volkspartei.

Ausschluß der Nationalliberalen Vereinigung.

Berlin, 10. April.

Von der Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Volkspartei wird mitgeteilt, daß nach der Aufforderung der Nationalliberalen Vereinigung an ihre Freunde, die deutschnationalen Wahllisten zu wählen, die Parteileitung der Deutschen Volkspartei der Nationalliberalen Vereinigung folgenden Beschluß übermittelt habe:

„Nachdem der Parteivorstand und der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei politische Organisationen innerhalb der Partei nur für möglich erklärt haben, soweit die Satzungen dies gestatten oder die zuständigen Parteiinstanzen sie ausdrücklich genehmigen, und nachdem die Vertreter der Nationalliberalen Vereinigung in deren Auftrag Verhandlungen zur Herstellung dieser Voraus-

setzungen abgelehnt haben, stellt der Parteivorstand auf Grund der ihm vom Zentralvorstand ausdrücklich erteilten Ermächtigung fest, daß die in der Nationalliberalen Vereinigung verbleibenden Mitglieder aus der Deutschen Volkspartei ausscheiden."

Deutsch-englisches Abkommen verlängert

Weiter 5 statt 26 % Reparationsabgabe.

Das deutsch-britische Abkommen wegen der Ermäßigung der Reparationsabgaben von 26 auf 5 % ist um zwei Monate verlängert worden. Ursprünglich war das Abkommen bis zum 15. April befristet, da man bei Abschluß angenommen hatte, bis dahin werde eine allgemeine Reparationsregelung erzielt sein. Das Abkommen ist jetzt bis zum 15. Juni verlängert, in der Erwartung, es werde nunmehr bis dahin die allgemeine Reparationsregelung herbeigeführt sein.

Vom Wahlkampf.

Aus allen Parteien.

† Die Kreiswahlvorschläge für die Reichstagswahl sind spätestens am 17. Tage vor dem Wahltage beim Kreiswahlleiter einzureichen. Diese Frist läuft am 17. April ab.

† Staatsminister a. D. Hergt, der Führer der Deutschnationalen, kandidiert an erster Stelle für die Deutschnationale Volkspartei im Wahlkreise Liegnitz. Die Deutsche Volkspartei hat für Liegnitz den Abg. Metzenthin aufgestellt.

† Für die Deutschnationalen in Schlesien sind als Spitzenkandidaten aufgestellt: 1. Freiherr v. Richthofen, Präsident des Schlesischen Landbundes; 2. Gewerkschaftssekretär Hueiser; 3. Prof. Freiherr v. Freytag-Loringhoven.

† Reichswahlliste der Deutschen Volkspartei. Der Parteiausschuß der Deutschen Volkspartei hat u. a. folgende Personen auf den Reichswahlvorschlag der Partei gesetzt: Außenminister Dr. Stresemann, Frau Klara Mende, Bürgermeister a. D. Dr. Scholz, Prof. Dr. Kahl, Minister a. D. Dr. Düringer, Geheimrat Dr. Rießer, Oberpostsekretär Morath, Dr.-Ing. Sorge, Otto Thiel, Vorsitzender des Gesamtverbandes deutscher Angestellten-Gewerkschaften.

† Freiherr v. Rheinbaben ist Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei im Wahlbezirk Breslau.

† Die Deutsche Volkspartei im 11. Wahlkreis Halle-Merseburg stellte an die Spitze ihrer Kandidatenliste 1. Dr. Karl Bremer, 2. Kaufmann Wünsche-Elsterwerda.

† Völkisch-sozialer Block in Hannover-Süd. Die Angehörigen der ehemaligen National-sozialistischen deutschen Arbeiterpartei und die Deutschvölkische Freiheitspartei der Regierungsbezirke Hannover und Hildesheim und des Fürstentums Braunschweig haben sich für die Reichstagswahlen zu einem Völkisch-sozialen Block Landesverband Hannover-Süd zusammengeschlossen in Verbindung mit der Reichsliste Ludendorff-Graefe-Pöhner-Graf Reventlow.

† Deutschvölkische in Magdeburg. Eine Versammlung der Kreisvertreter des Völkisch-sozialen Blocks hat für den Wahlkreis Magdeburg folgende Kandidaten aufgestellt: 1. Schriftsteller Weberstedt-Berlin, 2. Arbeitersekretär Franz Blencke-Bernburg, 3. Landwirt Detlev von Calben-Vienau und 4. Oberpostsekretär Edmund Heinatz-Magdeburg.

† Für das Zentrum kandidieren in Oberschlesien für den Reichstag Pfarrer Olitzka, Generalsekretär Ehrhardt, Landwirt Zitter. Die Polen haben an erster Stelle Bankdirektor Malczewski-Ratibor aufgestellt.

† Rechtszusammenschluß in Bayern. Die Bayerische Mittelpartei (Deutschnationale Volkspartei) und die Nationalliberale Landespartei Bayerns hatten in Nürnberg Vorstandssitzungen, in der Schritte getan worden sind, die ein Zusammengehen dieser beiden Rechtsparteien ermöglichen sollen.

† Parteiverschmelzung in Bayern. In München haben Besprechungen dazu geführt, daß die Christlich-soziale Partei in Bayern, die es bei den Wahlen auf rund 23 000 Stimmen gebracht hat, in der Zentrumspartei aufgeht und als eigene Partei zu existieren aufhört. Die bayerische Zentrumspartei soll künftig den Titel tragen „Zentrumspartei (Christlich-soziale Partei)". Das Programm der bayerischen Zentrumspartei ist das des Reichs-Zentrums.

Lokales und Provinzielles.

Halver, den 12. April 1924.

☞ Wegen Stoffandrang mußte der Roman für die nächste Ausgabe zurückgestellt werden.

Palmsonntag.

„Hosianna, Hosianna, dem Sohne Davids!" rief das Volk, als Jesus von Nazareth in Jerusalem einzog. Mit Palmzweigen winkte man ihm jubelnd zu, streute ihm Blumen auf den Weg. Und so trägt denn der Palmsonntag, der der Erinnerung an den Einzug Christi geweiht ist, nicht das ernste Gepräge der Woche, die ihm folgt. In der katholischen und griechischen Kirche werden die Altäre zum Palmsonntag mit Palmen geschmückt und in der katholischen Kirche findet außerdem die Palmweihe statt, wobei der Priester die Zweige, die von den Teilnehmern der nachfolgenden Prozession getragen werden, feierlich weiht. Echte Palmzweige sind es in unserem Klima freilich nicht. Bei uns müssen die silberglänzenden „Kätzchen" der Salweide die Palmzweige darstellen; in Holland sind es Stechpalmenzweige, in England Buchsbaum oder gar Fichtenzweige und in Italien häufig Lorbeer und Myrte. Oft werden auch Blumen und junge Blätter zwischen die Zweige geflochten; wegen dieses Brauches wird der Palmsonntag in manchen Gegenden auch der Blumenostertag oder Blumentag genannt. Die evangelische Kirche begeht am Palmsonntag das Konfirmationsfest. Schon die frühchristliche Kirche kannte eine ähnliche Feier. Im Verlauf einer feierlichen Zeremonie wurden die neueintretenden Christen in die Kirche aufgenommen, indem man ihnen am Palmsonntag das alte römische Taufbekenntnis überreichte, worauf sie die Taufe erhielten. Am Palmsonntag sollen die Schwalben zurückkommen, und die Sonne soll kräftig scheinen, weil auf die geweihten Palmzweige kein Regentropfen fallen darf. Andererseits heißt es aber freilich auch: „Palmen im Klee, Ostern in Schnee," so daß warmes Palmsonntagswetter kalte Ostertage befürchten läßt.

—* **Ungültig werdende Geldscheine.** Trotz der mehrfach veröffentlichten Bekanntmachungen des Reichsbankdirektoriums über die Einziehung bestimmter Reichsbanknoten herrscht vielfach noch immer Unklarheit darüber zu welchem Zeitpunkt die verschiedenen Noten endgültig ihre Eigenschaft als Zahlungsmittel verlieren. Es handelt sich um Reichsbanknoten zu 5, 10 und 100 Billionen. Die Reichsbanknoten zu 5 Billionen Mk. vom 1. Nov. 1923 (1. Ausgabe) und vom 7. Nov. 1923 (2. Ausgabe) haben bereits am 5. April ihre Gültigkeit verloren. Wer noch im Besitz solcher Scheine ist, kann sie aber noch, und zwar spätestens binnen Jahresfrist, bei der Reichshauptkasse einlösen. Die Reichsbanknoten zu 10 Billionen Mk. vom 1. Nov. 1923 (1. und 2. Ausgabe) sowie die zu 100 Billionen Mk. vom 26. Oktober 1923 (1. Ausgabe) verlieren am 20. April ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel. Bis dahin müssen sie im Verkehr angenommen werden. Auch jede Kasse der Reichsbank nimmt sie bis zu diesem Zeitpunkt in Zahlung oder tauscht sie gegen andere gesetzliche Zahlungsmittel ein. Nach dem 20. April löst sie nur die Reichshauptkasse, und zwar wieder spätestens binnen Jahresfrist, ein. Alle anderen Geldscheine, die bisher nicht aufgerufen wurden und bei denen die Kennzeichen noch klar ersichtlich sind, müssen von jedermann in Zahlung genommen werden. Auch die Eisenbahngeldscheine sind noch in Kraft.

Lüdenscheid, 10. April. (Der „Rosegger des Fichtelgebirges") Studienrat Prof. Hans Raithel, der seit 22 Jahren an dem hiesigen Realgymnasium gewirkt hat, vollendete am 9. April sein 60. Lebensjahr und tritt in den Ruhestand, den er in seinem bei Baireuth gelegenen Heimatort zu verleben gedenkt. Als „Rosegger des Fichtelgebirges" hat er sich auf literarischem Gebiet einen klangvollen Namen erworben. Der Magistrat hat beschlossen, den Platz vor dem Lehrerseminar als Raithelplatz zu benennen. Eine städtische Stiftung ist eingerichtet worden, welche die Mittel zur Verbreitung seiner Werke in den Büchereien der Stadt und der Schule liefern soll. Für die Schüler der Anstalt, an der er gewirkt hat, ist ein Lesezeichen hergestellt, das einen charakteristischen Spruch aus seinen Werken in seiner Handschrift trägt. So wurden noch verschiedene Veranstaltungen getroffen, die die Erinnerung an den deutschen Dichter Raithel festhalten und ihm eine Erinnerung an Lüdenscheid bilden werden.

Hagen, 8. April. Durch die Unsitte, Apfelsinenschalen achtlos auf die Straße zu werfen, ist das Kind der Familie Friseur Dietrich zu Tode gekommen. das einzige Kind, ein 5 jähriges Söhnchen, spielte mit anderen Kindern auf dem Bürgersteig vor der elterlichen Wohnung, als es auf einer daliegenden Apfelsinenschale ausglitt und zu Fall kam, wobei sich ein in der Hand gehaltenes Peitschenstöckchen neben dem Auge in den Kopf einbohrte. An den Folgen starb das Kind nach 24 Stunden.

Elberfeld, 9. April. Der Streik der Eisenbahner. Die Streiklage hat sich im Bezirk der Eisenbahndirektion Elberfeld nicht wesentlich geändert. In der Betriebswerkstätte Schwerte und der Güterabfertigung Lüdenscheid ist ein Teil der Belegschaft in den Streik getreten. An anderen Stellen haben sich Arbeitswillige gemeldet, so das die Gesamtzahl der Streikenden im Bezirk der Eisenbahndirektion heute um 150 niedriger ist als gestern. Es streiken heute etwa 1000 Mann.

Immer an



Güte der Ware, P

für Herren-, Jünglings- u

Gebl

Hagen i. W

Herren-Bekleidung

Sacco-Anzüge	zu Gm.	35.–
Cutaways und Westen	zu Gm.	58.–
Frühjahrs-Schlüpfer	zu Gm.	36.–
Covercoats-Paletots	zu Gm.	52.–
Imprägnierte Mäntel	zu Gm.	22.–
Elegante Gabardine-Mäntel	zu Gm.	75.–
Gummi-Mäntel	zu Gm.	27.–
Herren-Hosen	zu Gm.	5.50

Mit Recht

wird un

Knaben-K

infolge der sorgfältigen Ve
u. der tadellos. Paßform, be

Preiswür

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet!

Die **Auswahl** unter **vielen Hune**
gibt Ihnen die **sichere Gewähr, s**

Eingesandt.

(Ohne Verantwortung für die Redaktion).

Zur Kiersper Kirchensteuer!

+ **Kierspe,** 10. April 1924.

Der Schreiber des Eingesandts in Nr. 85 dieser Zeitung legt großen Wert darauf, mich als anonymen Briefschreiber hinzustellen. Ueber den Begriff „anonym" habe ich mich schon früher ausgesprochen. Ich lege absolut keinen Wert darauf, daß mein Name als Verfasser der Eingesandts geheim bleibt; denn ich habe nie einen Hehl daraus gemacht, und habe mich stets als Schreiber der Artikel bekannt. Wenn Sie mehr Fühlung mit Ihren Brüdern unserer Gemeinde hätten, dann würden Sie längst darüber unterrichtet sein, wer derjenige ist, dem es an „Mut und Geradheit" fehlt. In meinen früheren Eingesandts habe ich doch schon eingehend zum Ausdruck gebracht, daß ich aus dem Grunde keine Veranlassung habe, die Artikel mit meinem Namen zu decken, weil ich nur der Verfasser bin, und hierbei im Auftrage einer ganzen Anzahl Bürger handele, die mit so wunderbaren Steuernzetteln bedacht worden sind. Zudem erklärte das Presbyterium in dem damaligen Eingesandt, daß man nicht in der Zeitung zu der Sache Stellung nehmen würde, sondern nur auf direkte Anfragen reagieren könnte. Wenn ich also von vorneherein meinen Artikel mit meinem Namen gedeckt hätte, so würde das Presbyterium immer noch keine Erklärung abgegeben haben, dagegen würde die Preisgabe meines Namens doch nur zur Befriedigung der Neugierde dritter gedient haben. Es ist mir unbegreiflich, daß man immer und wieder auf dem „anonymen Briefschreiber" herum reitet. Wenn aber dem Mitglied der Kirchen-Vertretung die Eingesandts ohne Namen so zuwieder sind, dann verstehe ich allerdings nicht, warum er seinen Namen verschwiegen hat.

Nein mein lieber Herr, an Mut fehlt es mir sicher nicht, und ich bedaure nur, daß die Kirchenvertretung nicht den Mut hat, dem von ihr gespielten Trauerspiel ein Ende zu machen. Es ist ein höchst bedauerliches Zeichen, eine Aufklärung in der Zeitung mit Rücksicht darauf zu umgehen, daß vielleicht andere Gemeinden über die Zustände unterrichtet würden. Warum dies Versteckspiel? Muß sich unsere Kirchenvertretung wirklich scheuen, die von ihr gefaßten Beschlüsse der Oeffentlichkeit preiszugeben? Es fällt mir niemals ein, mich in einer direkten Anfrage an das Presbyterium zu wenden, und stört es mich wirklich nicht, wenn Sie mir Mangel an Mut und Geradheit auch nochmals vorwerfen. Ich persönlich würde dann allerdings vielleicht eine Aufklärung bekommen, aber glauben Sie denn, daß dies der Zweck meiner Schreibereien wäre? Ich bin doch nicht egoistisch genug, und ich brauche auch Gott sei Dank keine Schnitte Brot weniger zu essen, wenn

der Spitze

in Bezug auf

eiswürdigkeit und Auswahl

Knaben-Bekleidung steht die bekannte Firma

. Scherfig

39a Elberfelderstraße 39a.

Meine Hauptpreislagen für

Loden- u. Sport-Bekleidung

75.–	Sport-Anzüge mit Breeches	zu Gm.	33.–	45.–	72.–
85.–	Sport-Anzüge mit Breeches od. lang. Hosen		43.–	63.–	82.–
75.–	Loden-Anzüge	zu Gm.	33.–	45.–	52.–
78.–	Loden-Mäntel	zu Gm.	28.–	38.–	48.–
33.–	Leichte Loden-Joppen	zu Gm.	15.–	21.–	24.–
90.–	Breeches-Hosen	zu Gm.	11.–	15.–	21.–
52.–	Windjacken	zu Gm.	14.–	18.–	21.–
12.–					

idung bevorzugt

ung guter Stoffe aber wegen ihrer gkeit

n erleichtert Ihnen die **Wahl** und das zu finden, **was Sie suchen.**

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet!

ich meine Kirchensteuer bezahle, um wegen mir persönlich ein Lamento zu schlagen. Aber ich handele im Auftrage solcher Leute, die einmal vor Ungerechtigkeiten geschützt sein wollen; und die zum anderen sich vor zu hohen Kirchensteuern schützen wollen, wo sie nicht einmal das Nötigste zum Leben haben. Wenn man mir also die gewünschte Aufklärung geben würde, so bliebe aber die Allgemeinheit so schlau wie sie bisher war.

3 Fragen habe ich der Kirchenvertretung zur Beantwortung vorgelegt, auf die man aber die Antwort schuldig bleibt. Gut also, keine Antwort ist auch eine Antwort. Das, was das Mitglied der Kirchenvertretung zur Aufklärung angibt, besagt überhaupt nichts, und jeder, der das gelesen hat, ist noch genau so klug wie vorher. Ich schließe hiermit meine Artikel, da alle meine Mühe, die ich in sachlichen Ausführungen verwandt habe um die Sache zu einem befriedigenden Abschluß zu bringen, doch vergeblich ist. Für mich ist daher nunmehr das Kapitel Kirchensteuer erledigt. Ich muß noch bedauern, daß es zu solchen Härten gekommen ist, jedoch hätte es die Kirchenvertretung in der Hand gehabt, diese von vorneherein zu vermeiden, wenn man meine erste Anfrage beantwortet haben würde.

Ein Steuerzahler.

Kleine Nachrichten.

† Hugo Stinnes gestorben.

Berlin, 11. April. Hugo Stinnes ist gestern abend 8 Uhr 30 in der Klinik von Professor Bier in der Joachimtaler-Straße an den Folgen der Operation, der er sich vor einigen Tagen erneut unterziehen mußte, gestorben.

Am Sterbelager von Hugo Stinnes.

Berlin, 10. April. In den heutigen Abendstunden wich, nach vorangegangener Besserung im Befinden des Patienten erneut der kritische Zustand festgestellt, der zu ernsten Besorgnissen Anlaß gibt. Stinnes schwebt noch immer in Lebensgefahr. Es ist neuerlich wesentlich erhöhte Temperatur festzustellen, und das Krankheitsbild hat sich dadurch gefährlich kompliziert, daß zu dem schweren Unterleibsleiden noch eine doppelseitige Lungenentzündung hinzugetreten ist. Auch die Herztätigkeit ist äußerst schwach.

Am Sterbebett ist die ganze Familie Stinnes versammelt. Der älteste Sohn ist bekanntlich Leiter der Stinnesunternehmungen in Hamburg.

Kein Mord.

Berlin, 10. April. Die Nachforschung zur Aufklärung des vermeintlichen Raubmordes an der Händlerin Rosa Schatys in Berlin hat eine überraschende Wendung genommen. Ein Schneidermeister, Geist, der in dem Hause wohnt, kam jetzt endlich mit der Meldung heraus, daß er die Händlerin an der Türklinke erhängt aufgefunden und abgeschnitten habe. Nach diesen Feststellungen liegt sicher kein Mord, sondern ein Selbstmord vor.

Beamtenurlaub wie im Vorjahr.

Berlin, 10. April. Entgegen ihrem kürzlich gefaßten Beschluß, in dem von einer Kürzung des Beamtenurlaubs die Rede war, hat das preußische Staatsministerium jetzt beschlossen, es 1924 bei der für 1923 getroffenen Urlaubsregelung für die preußischen Beamten bewenden zu lassen.

Die Deutsche Zeitung verboten.

Berlin, 10. April. Das Berliner Organ der Deutschvölkischen, die Deutsche Zeitung, ist vom Reichsinnenminister bis zum 20. April verboten worden. Begründet wird das Verbot mit einem Aufsatz, in dem das Blatt dargelegt hatte, daß der Verfassungseid die Reichswehr nicht davon abhalten werde, in stürmischen Zeiten für ein eigenes politisches Urteil einzutreten.

Die Eisenbahnerkrisis in Sachsen.

Berlin, 10. April. Aus Sachsen kommen Nachrichten, daß dort mit einer größeren Ausdehnung des Eisenbahnerstreiks zu rechnen sei. Wie von unterrichteter Seite verlautet, findet in Dresden eine große Versammlung des Deutschen Eisenbahnerverbandes statt, in der die Lage besprochen wird.

Zwei Arbeiter tödlich verunglückt.

Wernigerode, 10. April In dem Betrieb der Schokoladenfabrik Maul wurden durch infolge Rohrbruches ausströmende Dämpfe ein Arbeiter und eine Arbeiterin getötet.

Tumult im Landtag zu Weimar.

Weimar, 10. April. In der heutigen Sitzung des Landtages kam es zu großen Unruhen, als der Abg. Bauer erklärte, daß neben dem 1. Mai auch der 9. November als Feiertag abgeschafft werden müßte, da er ein Tag der größten Schande und Erniedrigung für Deutschland sei. Es erhob sich bei den Kommunisten und Sozialisten ein ungeheurer Lärm. Da es dem Präsidenten nicht gelang, die Ruhe wiederherzustellen, wurde die Sitzung auf unbestimmte Zeit vertagt.

Das wiederauferstandene Notgeld.

Solingen, 10. April. Die Stadt ist dadurch schwer geschädigt worden, daß einige Arbeiter das ihnen zur Vernichtung übergebene Notgeld (10-Billionen-Scheine) wieder verausgabt haben. Wie die Verwaltung mitteilt, sind bereits 100 000 Goldmark mehr Notgeld von der Stadt eingelöst worden, als verausgabt worden war.

Kriegsverluste Griechenlands.

Athen, 10. April. Den Blätter zufolge werden die griechischen Kriegsverluste von amtlicher Stelle auf 666 Millionen Goldfranken geschätzt.

Aufhebung des türkischen Alkoholverbots.

Konstantinopel, 10. April. Aus Angora verlautet, daß das Alkoholverbot aufgehoben worden ist. Die Abgaben auf Alkohol und andere Getränke seien vervielfacht worden. Aus dem Ausland eingeführte Getränke unterliegen der 12fachen Verzollung des Tarifs. Die Regierung sei ermächtigt worden, binnen drei Monaten die Herstellung, den Verkauf und die Einfuhr von geistigen Getränken zu monopolisieren.

Schriftleitung: Wilh. Bell Halver.

Betty Töllner
Ewald Plate
Verlobte

Hagen i. W. *Kierspe i. W.*
Verl.-Wittekindstr. 99

12. April 1924

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen, sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Robert Enneper.

Halver, im April 1924

Packpapier

Ruf: 3948 Ruf: 3948

Bindfaden

für die metallverarbeitende Industrie liefert prompt in allen gewünschten Formaten und Rollen

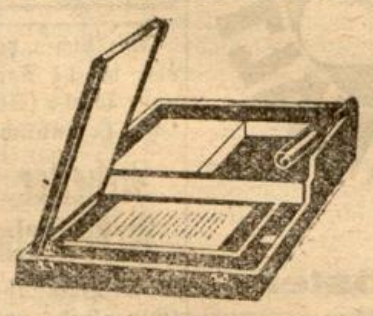
August Liese,

Packpapier - Bindfaden

Hagen i. W.

Vervielfältigungs-Apparate

für Geschäfte und Vereine.



Torpedo-Schnell-Schreibmaschine, Adler-Schreibmaschine

Kleinadler für Geschäfte m. klein. Korresp.

Typendrucker für jedes moderne Kontor unentbehrlich. 725

Büromöbel.

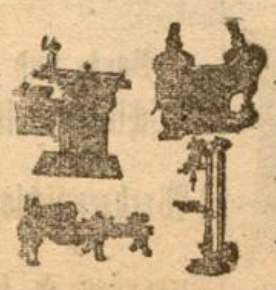
Verlangen Sie kostenlose unverbindliche Vorführung.

Alleinvertrieb für Märkisch-Sauerland:

Ernst Bergmann, Halver i. W.

Fachgeschäft für Bürobedarf,

Fernspr. Nr. 143.



Werkzeug-Maschinen, Transmissionen, Hebezeuge.

Alfred Natorp
Inh. Ad. Klinke
Haspe.
Telefon 350 u. 351
Amt Hagen.

Uebernahme freiwerdender Maschinen.



Ventilator-Feldschmieden.

Herdgröße: 50/60 50/70 60/80 cm
Höhe 80 cm 50 55 65 M

Solides Fabrikat unter Garantie.

Unentbehrlich für jede Werkstatt.

Heinr. Borgmann, Hagen i. Westf.

Frankfurterstr. 3. Fernruf 1566.

Am Montag, d. 14. April, nachm., erhalte ich wieder eine Sendung prima



Oldenb. Schweine

Wilh. Wirth,

Rönsahl. Telefon 150.



Bin Samstag morgen von 8—9 Uhr bei **Tasche** in **Brügge,** von 1 bis 2 Uhr bei **Cramer** in **Kierspe-Bhf.** mit billigen **oldenburger**

Schweinen

zum Verkauf.

Kämper, Dennekamp.

Kaltblut-Stuten,



2 und 6 Jahre weil überzählig verkäuflich.

Gut In der Mark
bei Kierspe-Bhf

Wir empfehlen zu günstigen Preisen:

Bananen, Tomaten, Gurken, Kopfsalat, Rotkohl, Weißkohl.

Gebr. Hasse, Halver.
Telefon 151.

Kirchliche Nachrichten.

Evangel. Gemeinde Halver. Sonntag, den 13. April Vorm. 10 Uhr Predigt Pastor Dr. theol. Dresbach. Karfreitag, vorm 9 Uhr, Feier des hl. Abendmahls. 10 Uhr Predigt Pastor Dr theol. Dresbach.

Evangelisches Vereinshaus, Halver. Sonntag, den 13 April, nachmittags, Sonntagsschule, Beteiligung an der Konfirmandenfeier. 3,30 Uhr Konfirmandenabschiedsfeier. 8 Uhr abends Jünglingsverein. Dienstag, 8,30 Uhr Gemischter Chor. Mittwoch, 4 Uhr Missions-Handarbeitsstunde. 8,30 Uhr Jünglingsverein Freitag 8,30 Uhr Posaunenchor. Samstag 8,30 Uhr Gemeinsame Gebetstunde.

Freie evang. Gemeinde Halver. Berlinerstraße 27a. Sonntag, den 13 April, morgens 9,30 Uhr Erbauungsstunde. 11 Uhr Sonntagsschule. 4 Uhr Bibl. Vortrag. 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Karfreitag morgens 9,30 Uhr Erbauungsstunde. 4 Uhr Bibl. Vortrag.

Kath. Gemeinde Halver. Sonntag, d 13. April, Palmsonntag, 7,30 Frühmesse mit Predigt, 10 Uhr Palmweihe, Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Rosenkranz Andacht. Gründonnerstag, 8 Uhr Hochamt Abds. 7 Uhr Trauer-Mette mit Sakraments-Andacht Karfreitag, 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt 3 Uhr Kreuzweg-Andacht. Karsamstag, 7 Uhr Beginn der hl. Weihen 8 Uhr Hochamt.

Evang. Gemeinde Schalksmühle. Sonntag den 13 April, 10 Uhr Gottesdienst. 3 Uhr Jungmädchenverein 6 Uhr Jugendverein. Montag 8,30 Uhr Männerchor, Posaunenchor. Dienstag 8,30 Uhr Jungmädchenverein Mittwoch 8,30 Bibelstunde Karfreitag 9,30 Uhr Beichte 10 Uhr Gottesdienst, hl. Abendmahlmahl. Samstag 8,30 Uhr Gemischter Chor.

Evang Gemeinde Brügge. Sonntag, den 13. April 10 Uhr Konfirmation Mittwoch 8 Uhr Posaunenchor. 8½ Uhr Kirchenchor. Karfreitag 9,30 Beichte. 10 Uhr Festgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchors und Abendmahlsfeier.

Inserieren bringt Gewinn!

Damen-Konfektion

Unsere heutigen Angebote sind etwas Außergewöhnliches! Wir wollen jedermann Gelegenheit geben, zu niedrigen Preisen moderne, aus soliden Stoffen gut verarbeitete Konfektion einzukaufen.

Mantel Covercoat und Donnegal, in schönen losen und Bindeformen
9.50 19.00 29.00 48.00 68.00

Mantel Tuch und Gabardine, moderne Formen und Farben
29.00 45.00 68.00 85.00 98.00

Jacken-Kleid engl. gemustert, Kammgarn Gabardine, aparte Formen
27.00 39.00 65.00 78.00 95.00

Taillen-Kleid Cheviot, Popeline, Gabardine besonders schöne Macharten
9.50 18.00 35.00 48.00 75.00

Blusen und Jumper, Seidentrikot, Wolle und Waschstoffe
7.50 9.50 18.00 25.00 35.00

Kostüm-Röcke engl. gemustert schöne Streifen und einfarbig
3.50 7.50 12.00 24.00 39.00

Kinder-Kleider in allen Größen, einfarbig und gemustert
5.50 9.50 18.00 29.00 45.00

Kinder-Mäntel Donnegal, Covercoat und Tuch, schöne Macharten
8.50 12.00 19.00 27.00 48.00

Herren-Konfektion

Herren-Anzüge solide Stoffe, gut verarbeitet
35.00 48.00 65.00 78.00 95.00

Burschen-Anzüge moderne Fassons gute Stoffe
25.00 38.00 45.00 63.00 78.00

Herren-Paletots imprägniert, englisch gemust. u. Covercoat
32.50 46.00 58.00 75.00 98.00

Herren-Hosen aus guten soliden Stoffen schöne Streifen
5.50 7.50 14.50 23.50 32.00

Alsberg-Lüdenscheid

Tüchtige
Schleifer
auf Hauer, Schlachtmesser und landwirtschaftliche Geräte sofort gesucht.
Vorlinghaus & Vollmann, Brügge.

Für sofort
1 Schlosserlehrling
gesucht
August Berghaus, Oberbrügge i. W.

Ein größeres Fabrikgeschäft in Schalksmühle sucht zum baldigen Eintritt einen
Lehrling
für Kontor
mit guter Schulbildung und schöner Handschrift. Angebote unter Nr 105 an die Geschäftsstelle d. Allg Anz, Halver, erb.

Sterbekasse Anschlag.

Am Sonntag, 13. April, nachm. 5 Uhr, im Lokale der Frau Wwe. Hulvershorn:

Jahres-Versammlung.

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.

Der Vorstand.

Landwirtschaftlicher Ortsverein Kierspe-

Gen.-Versammlung

am **Sonntag, den 13. April,** vorm 11½ Uhr, im Hotel Plate.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.

Der Wichtigkeit halber wird dringend um zahlreiches Erscheinen gebeten

Der Vorsitzende
Hugo Vollmann

Geldkassetten
empfiehlt
Wilh. Bell jr.

Verkauf nur 1. Etage

Aussergewöhnliches Sonder-Angebot

Wir haben uns entschlossen, bis Ostern ca.

300 Anzüge

zum Teil im Werte bis 125.— Mark

Zum Einheitspreis	Zum Einheitspreis	Zum Einheitspreis
Serie I jeder Anzug	Serie II jeder Anzug	Serie III jeder Anzug
48.00	**68.00**	**88.00**

abzugeben. Sämtliche Anzüge sind aus nur wirklich haltbaren gediegenen Stoffen, teils aus feinsten Kammgarnqualitäten, mit besten Zutaten hergestellt, haben wundervollen Sitz u. Paßform. Es liegt in ihrem eigenen Interesse, von dieser nie **wiederkehrenden Billigkeit** frühzeitig Gebrauch zu machen, da diese Anzüge rasch vergriffen sein werden.

Verkauf beginnt heute.

Sonntag, den 13. April, bis 6 Uhr abends geöffnet.

Merkur

Spezialhaus
moderner Herren- u. Jünglingskleidung
Hagen i. W. **Kampstraße 18a, 1. Etage**

Verkauf nur 1. Etage



zu haben bei
Hermann Köster, Halver i. W.

Leder

wird wieder teurer, decke sich ein Jeder ein, ich liefere noch zu **billigsten Preisen.**

H. Heinzeroth, Leder-Handlung.
Kierspe-Bhf., Windfuhr 220.

Transmissionen



Gerner & Co., Hagen
Elberfelderstr. 80. Fernruf 3580 u. 4186.

Pianos Flügel

erster Hofpianofabriken
auch auf Teilzahlung
Pianofabrik Schäfer
Hagen, Neumarkt
Stimmungen. Reparaturen.

Wir suchen per sofort oder in 14 Tagen für unser Werk 2 (Schmalenbach) **jugendliche**

Arbeiter und Arbeiterinnen

für die **Packstube, Maschinenstube und Vernickelei.** Es können auch solche eingestellt werden, die Ostern die Schule verlassen haben. Meldungen haben stattzufinden im Werk Südstraße

Aluminium- u. Metallwerke Degenhardt & Sippel, Halver.

Wir stellen sofort oder in 14 Tagen noch mehrere

Bank- und Maschinenarbeiter,

ferner

1 Werkzeugschlosser

ein.

Piepenstock & Co., Halver.

Bei **Münch-Berg**
Anzüge 48.00 **35.00**

Bei **Münch-Berg**
Anzüge 69.00 **58.00**

Bei **Münch-Berg**
Paletots 55.00 **35.00**

Bei **Münch-Berg**
Damen-**Mäntel** 27.00 **18.50**

Bei **Münch-Berg**
Damen-Tuch-**Mäntel** 55.00 **39.50**

Bei **Münch-Berg**
Kleider 27.00 **13.50**

Bei **Münch-Berg**
Blusen-Röcke 7.50 **3.95**

Münch-Berg

Hagen i. W.
Elberfelderstraße 12
Verkauf nur 1. Etage

Sonntag geöffnet.